

Gratis-Updates
zum Download 

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Verónica Reisenegger

Lanzarote

Mit ungewöhnlichen Entdeckungstouren, persönlichen Lieblingsorten und separater Reisekarte



Lanzarote

Verónica Reisenegger

Gratis-Download: Updates & aktuelle Extratipps der Autorin

Unsere Autoren recherchieren auch nach Redaktionsschluss für Sie weiter. Auf unserer Homepage finden Sie Updates und persönliche Zusatztipps zu diesem Reiseführer.

Zum Ausdrucken und Mitnehmen oder als kostenloser Download für Smartphone, Tablet und E-Reader.

Besuchen Sie uns jetzt!

www.dumontreise.de/lanzarote



DUMONT

Reise-Taschenbuch

Inhalt

Lanzarote persönlich	6
Lieblingsorte	12
Schnellüberblick	14

Reiseinfos, Adressen, Websites

Informationsquellen	18
Wetter und Reisezeit	20
Anreise und Verkehrsmittel	22
Übernachten	25
Essen und Trinken	27
Aktivurlaub und Sport	31
Feste und Unterhaltung	35
Reiseinfos von A bis Z	37

Panorama – Daten, Essays, Hintergründe

Steckbrief Lanzarote	44
Geschichte im Überblick	46
Wenn die Wüste blüht	50
Wirtschaft ohne Wasser	52
Alles dreht sich um den Tourismus	55
Das Leben der Guanchen – Lanzarotes Ureinwohner	59
Prinzessin Ico – Gastfreundschaft und ihre Folgen	62
Vielmännerei auf Lanzarote – Familienmodell in Notzeiten	64
Jean de Béthencourt – der erste moderne Kolonisator	67
Flucht in eine bessere Welt – Immigration auf den Kanaren	70
Feuer, Wasser, Luft und Erde – die Elemente bestimmen die Kunst	72

César Manrique – sein Leben, sein Werk, sein Erbe	75
Die Menschen und das Meer – literarische Stimmen	78
Leben und leben lassen – Musik und Folklore	80
Es muss nicht immer Rio sein – Karneval auf Lanzarote	82

Unterwegs auf Lanzarote

Inselhauptstadt Arrecife	88
Flanieren, schauen und shoppen	90
Das Zentrum	90
Playa Honda	112
In den Nordosten	118
Sonne, Strand und Meer	120
Costa Teguise	120
Radtour zum Kakteengarten	128
Jardín de Cactus	129
Mala	131
Arrieta	131
Punta Mujeres	137
Jameos del Agua	140
Cueva de los Verdes	143
Malpaís de la Corona und Órzola	144
Pardelas Park	145
Der Nordwesten	146
Die Panoramamaroute	148
Von Arrieta in die Nordspitze	148
Torrecilla de Domingo	148
Yé	149
Mirador del Río	149
Von der Nordspitze nach Haría	152
Haría	152
Von Haría nach El Mojón	159
Mirador de Haría	160
Ermita de las Nieves	160
Parque Eólico	161
Los Valles	162
El Mojón	163



Inhalt

In der Inselmitte	166
Rund um Teguise	168
Teguise	168
Castillo de Santa Bárbara	178
Von Teguise an die Nordwestküste	179
El Jable	179
Playa de Famara	182
Caleta de Famara	183
Sóo	183
La Santa/Von La Santa zurück nach Teguise	184
Tinajo/Tiagua	185
Tao/Montañas de Zonzama	188
Granja Agrícola Experimental	189
Fundación César Manrique	190
Nazaret	192
Nach Westen	196
Wo die Natur zur Kunst wird	198
Puerto del Carmen	198
Tías	206
San Bartolomé	207
Mozaga	208
La Geria	209
Masdache/Uga	214
Wanderung von La Asomada nach Uga	215
Yaiza	217
El Golfo	220
Los Hervideros/Salinas de Janubio	221
Las Breñas	226
Femés	227
Playa Quemada	230
Puerto Calero	231
Zurück nach Puerto del Carmen	233
Über die Feuerberge in den Südwesten	234
Insel der Gegensätze	236
In die Feuerberge	236
La Vegueta	237
Mancha Blanca	237
Montañas del Fuego	239
Parque Nacional de Timanfaya	243
Von den Feuerbergen in den Süden	246
Zu Fuß zum Naturdenkmal El Convento	246
Playa Blanca	251
Playas de Papagayo	262
Wanderung zu den Playas de Papagayo	263



La Graciosa	266
<i>unter Mitarbeit von Eva Maldener</i>	
Die Anmutige	268
Caleta de Sebo	269
Flora und Fauna	273
Die Strände der Insel	276
Korallenkolonie bei Montaña Clara	277
Wanderung im Süden der Insel	278
Sprachführer	280
Kulinarisches Lexikon	282
Register	284
Autorin/Abbildungsnachweis/Impressum	288



Auf Entdeckungstour

Castillo de San José – moderne Kunst in altem Gemäuer	102
Lausige Zeiten – die Koschenillelaus	132
César Manrique – Maler, Bildhauer, Architekt	156
Auf dem Markt – kulinarischer Streifzug	164
Sonntagsmarkt in Teguiise – schauen, handeln, kaufen	174
Kampf der Giganten – ein Abend bei den Luchadores	186
La Geria – Weinbau als Kunstwerk	210
Heiße Erde – Vulkanismus zum Anfassen	240
Wanderung rund um die Caldera Blanca	248
Ausflug zur Playa de las Conchas	274

Karten und Pläne

s. hintere Umschlagklappe

- Dieses Symbol im Buch verweist auf die Extra-Reisekarte Lanzarote

Liebe Leserin, lieber Leser,



entschleunigen, runterkommen – auf Lanzarote kann ich das! Aber warum gelingt das ›Abschalten‹ gerade auf dieser Vulkaninsel so gut? Ganz sicher trägt dazu der gemächliche Lauf der Dinge bei: morgens beim Joggen begrüßt von Don Pedro, der seinen Hund ausführt; danach der erste Cafecito, der – dank des milden Klimas – fast ganzjährig auf der Terrasse serviert wird. Mittags überbrückt man bei Fisch und einem Glas Wein die Zeit bis zur Siesta. Oft setzt sich der Wirt zum letzten Espresso mit an den Tisch. Und nach Sonnenuntergang kann man den passionierten Boulespielern des Ortes dabei zuschauen, wie sie gekonnt die Kugeln stoßen – begleitet von rauchigen Kommentaren und kehligen Lachern. Alles so schön gelassen.

Aber das ist noch nicht alles: 1993 wurde Lanzarote von der UNESCO zum Biosphärenreservat erklärt. Mit Sicherheit wäre der 1992 verstorbene Künstler César Manrique, der stets um die Bewahrung der Schönheit seiner Insel bemüht war, stolz auf diese Auszeichnung gewesen. Andererseits wäre er bestürzt darüber, wie die Ausweitung des Tourismus das Ökosystem in eine gefährliche Schieflage bringt. Trotz alledem erfolgt die Erschließung für touristische Anlagen auf Lanzarote im Großen und Ganzen gesehen maßvoller als andernorts.

Wer Lanzarote das erste Mal besucht, wird von der Vielfalt überrascht sein: die einzigartige Mondlandschaft der Feuerberge, die beeindruckenden Höhlensysteme oder die vielen Attraktionen, z. B. der Mirador del Río oder die Fundación Manrique, deren außergewöhnliche Gestaltung die Handschrift von César Manrique verraten. Und wer nur baden möchte, findet Strände für jeden Geschmack: flach oder steil, einsam oder belebt, weiß oder schwarz, mit schattigen Palmen oder unter freiem Himmel, in geschützter Lage für Kinder oder windig genug für Wellenreiter. Ausflüge zu traumhaften Aussichtsplätzen oder zur Nachbarinsel La Graciosa garantieren eine abwechslungsreiche Zeit. Außerdem locken die Fiestas und der Karneval.

»Tja«, sagen die Lanzaroteños halb ironisch, halb ernst, »wir sind kein Land, kein Kontinent – wir sind eine Welt!« Ich möchte Sie einladen, einen Teil dieser Welt mit diesem Buch zu entdecken. Schönen Urlaub!

Ihre

Verónica Reisinger



Dunkles Lavagestein wird vom Meer umspült, Lanzarote vereint die Elemente

Leser fragen, Autoren antworten

Lanzarote persönlich – meine Tipps

Nur wenig Zeit? – Was man gesehen haben muss

Wer sich einen Mietwagen leiht und früh aufbricht, kann in zwei Tagen einen Großteil der Highlights auf Lanzarote besichtigen.

Für den ersten Tag bietet sich eine **Südroute** an, die von **Puerto del Carmen** über die Weinregion **La Geria** und den **Nationalpark Timanfaya** in die **Feuerberge** führt. Danach geht es zum Mittagessen nach **El Golfo**. Hier hat man sich auf einen großen Besucherstrom eingestellt: Sterneküche darf man also nicht erwarten, eine tolle Aussicht aber schon. Wer danach noch ein wenig Sandpiste fahren will, fährt von **El Golfo** an der Küste entlang Richtung **Playa Blanca** und von dort am frühen Nachmittag zu den wunderbar abseits gelegenen **Playas de Papagayo**, lässt dort die Siesta verstreichen und genießt zum Ausklang des Tages bei **Femés** einen der schönsten Sonnenuntergänge der Insel.

Die **Nordroute** führt über die **Fundación César Manrique** nach **Arrieta** und danach zu einer der beiden Höhlen **Cueva de los Verdes** oder **Jameos del Agua**. Im an der Nordspitze gelegenen **Órzola** kann man – wie auch in **Arrieta** – den frischen Fisch und die Aussicht genießen (oder, mit mehr Zeit, nach **La Graciosa** übersetzen).

Südroute



Lanzarote persönlich – meine Tipps



In den Nordosten

Noch spektakulärer als dort ist allerdings der Blick vom **Mirador del Río** am nördlichsten Punkt der Insel. Dieser grandiose Entwurf entstammt der Feder des Künstlers César Manrique, der das Bild der Vulkaninsel maßgeblich geprägt hat. Der Mirador gilt vielen als sein Meisterwerk. Der Rückweg erfolgt über das Tal der 1000 Palmen bei **Haría**. Wer noch nicht genug über Don César erfahren hat, besucht hier sein letztes, inzwischen zur Casa Museo umgebautes Domizil. Über Haarnadelkurven und schmale Straßen gelangt man zur Inselmitte und damit zur ehemaligen Hauptstadt **Teguise**: ein äußerst schmales Kleinod mit viel Charme und einer großen Auswahl an Tapas-Bars.

Wo ist der beste Standort?

Die drei touristischen Zentren **Puerto del Carmen**, **Playa Blanca** und **Costa Teguise** haben die meisten Gäste. Wer über einen Reiseveranstalter bucht, wird meistens in einem der drei Orte einquartiert und findet dort eine gute Infrastruktur vor: einen oder gar mehrere Strände, Wasser- und andere Sportangebote, Einkaufsgelegenheiten vom kleinen Kuriositätenladen über große Supermärkte bis zur Boutique und Shop-

ping-Passage, Bars, Restaurants und Cafeterias sowie genügend (deutschsprachige) Allgemein- und Zahnmediziner. Diese Rundumversorgung hat natürlich ihren Preis: Der Charme der ehemaligen Fischerdörfer ist verloren gegangen, historische Ecken findet man nur noch in Fragmenten. Gut zu wissen: Kaum 5 bis 10 km weiter im Hinterland ist vom Gewusel der Touristenorte nur noch wenig zu spüren.

Entspannt wohnen außerhalb der Touristenzentren

Wer am Meer und/oder Strand Urlaub machen möchte, für den kommen **Playa Honda**, **Arrieta** oder **Órzola** im Nordosten der Insel in Frage. **Playa Honda** hat den Vorteil, zwischen der Hauptstadt Arrecife und Puerto del Carmen zu liegen und selbst ein unaufgeregter Ort zu sein, in dem Einheimische und Zuwanderer ein freundliches Nebeneinander und einen gemächlichen Rhythmus pflegen. Übrigens: Obwohl nur 5 km vom Flughafen entfernt, ist in Playa Honda nur sehr selten Fluglärm zu hören.

Arrieta oder **Órzola** eignen sich gut zum »Abschalten«. **Arrieta** verfügt über einen hübschen kleinen Strand, an dem man je nach Wetterlage auch angeln und surfen kann. Nur etwa 1 km entfernt liegt **Punta Mujeres**, ein wunderbar ruhiges und unaufgeregtes Fischerdorf mit handtuchbreiten Stränden. **Órzola** bietet Meer, aber keine Strände und trotz Fährbetrieb nach La Graciosa Ruhe. In allen drei Orten kann man mit herrlichem Blick auf den Atlantik vorzüglichen Fisch essen und die beliebten Papas arrugadas probieren.

Wer sein Domizil im Landesinneren wählen möchte, findet in **Teguise**, **Tías**, **Yaiza** oder **Uga** private Unterkünfte, die meist auch über einen Swimmingpool verfügen.

Wo buche ich?

Die oben genannten abgeschiedenen Orte sind nur in Ausnahmefällen über Reisebüros oder Veranstalter buchbar. Daher finden sich in diesem Reiseführer zahlreiche Tipps zu privaten Unterkünften. Viele der Vermieter sprechen Deutsch oder haben einen deutschsprachigen Vermittler an der Hand.

Gibt es auch Campingplätze?

›Echte‹ Campingplätze gibt es auf Lanzarote nur zwei: einen offiziellen, selten geöffneten im Süden bei den **Papagayo-Stränden** und einen gerade so geduldeten im Norden bei **Sóo**, der jedoch keinerlei Komfort aufweist und letztlich nur ein Stellplatz ist – also nur was für Hartgesottene.

Lohnt sich der Abstecher zur Nachbarinsel La Graciosa?

›Die Anmutige‹ ist mindestens einen Tagesausflug wert und lockt mit vielen schönen Stränden. Wer in Arrieta oder Órzola wohnt, hat es sogar ganz nah: Die Fähre legt von Órzola ab und braucht ca. 30 Minuten bis Caleta de Sebo, dem (fast) einzigen Ort der Schwesterinsel.



Satte Farben auf der Schwesterinsel La Graciosa

Wo und wie kann ich aktiv sein?

Wer surfen, tauchen oder **Stand-up-paddeln** möchte, findet in **Puerto del Carmen** und **Costa Teguisse** passende Strandverhältnisse und genügend Schulen, die für Anfänger bis Fortgeschrittene Kurse und Ausrüstung anbieten. Fortgeschrittene Wassersportler trifft man in **Caleta de Famara**. Hier werden nicht nur Kurse in verschiedenen Schwierigkeitsgraden angeboten, auch der Wellengang ist hier fast ganzjährig eine Herausfor-

Gute Standorte und Aktivurlaub



Lanzarote persönlich – meine Tipps

derung. Für Schwimmer ist der Ort hingegen definitiv nicht geeignet – es weht meist die rote Flagge, nach der man sich ohne Wenn und Aber richten sollte. Wer will, kann in Caleta Wohnen und Wassersport aus einer Hand bekommen.

Für **Radler** bieten sich als Ausgangspunkt die Touristenzentren **Puerto del Carmen**, **Playa Blanca** und **Costa Teguise** an, weil bei den dortigen Verleihern vom Mountainbike über das Rennrad bis zum Cityrad oder E-Bike mit Kindersitz alle Modelle zu haben sind. Die Straßen der Insel sind gut asphaltiert, allerdings haben sie fast nie eine eigene Spur für Fahrradfahrer. Mountainbikern steht ein 385 km umfassendes Wegenetz zur Verfügung.

Dank ihrer besonderen Thermik sind zwei Regionen für **Drachen- und Gleitschirmflieger** sehr gut geeignet: zum einen die Region bei **La Asomada** (nördlich von Puerto del Carmen) und zum anderen die mit etwas mehr Nervenkitzel bei der Steilküste **Risco de Famara**. In **Caleta de Famara** kann man an manchen Tagen sowohl wellenreiten als auch in die Luft gehen.

Spaziergänger und **Wanderer** werden die kilometerlangen und sehr gepflegten **Uferpromenaden** schätzen. Sie ziehen sich durch alle drei Touristenzentren und verbinden diese bisweilen miteinander, so z. B. **Playa Honda** mit **Puerto del Carmen** oder **Puerto del Carmen** mit **Puerto Calero**. Diese 6 bis 8 km langen Wege führen über weite Strecken am Ufer entlang und bieten immer wieder schöne und überraschende Aussichten aufs Meer. Sie sind meist leicht zu bewältigen, wengleich nicht immer mit Kinderwagen oder Rollstuhl, da es auch über Treppen und kleine Schluchten geht. Einsamer ist es auf Wanderungen in den **Feuerbergen** oder zu den **Playas de Papagayo**, wunderschön gelegenen Stränden, die man über einen leichten Fußmarsch durch eine geschützte Naturlandschaft erreicht.

Was bringe ich bloß mit?

Souvenirshops oder Märkte, auf denen die immer gleichen ›inseltypischen‹ Waren feilgeboten werden, gibt es mehr als genug. Und das Feilschen um den einen oder anderen Euro kann

Wandern mit Ausblicken – an der Playa de Mujeres





Hommage eines Lesers an Lanzarote: Das alles hat die Insel zu bieten

sehr vergnüglich sein. Qualitätsware hat aber auch auf Lanzarote einen festen Preis. Das gilt für einen guten trockenen El-Griño-Wein und den süßen Wein aus der Malvasía-Traube ebenso wie für Feigenmarmelade oder die kanarische Kleingitarre Timple, die nur noch in einer Werkstatt in Tegüise zu bekommen ist.

Wer Sportswear, Jeans oder Parfüm mitbringen möchte, findet – dank der Freihandelszone – bekannte Marken für weniger Geld als bei uns und stößt auch auf Modelle, die es in unseren Geschäften nicht gibt.

Individuelle Kleidung aus Baumwolle in vielen reizvollen Varianten und zu äußerst moderaten Preisen gibt es im Mundo Natural in Tegüise (s. S. 172). Reinschauen und Stöbern lohnt sich!

Zwei persönliche Tipps zum Schluss

Wer aktiv sein und gleichzeitig mehr über die »schwarze Perle« erfahren möchte, dem empfehle ich eine geführte Wandertour in Kleingruppen. Die Trekking-Guides Stephan und Liz (s. S. 34, 245) leben schon seit vielen

Jahren auf der Insel, kennen also die Innen- und die Außensicht und werden nicht müde, ihren Gästen aufzuzeigen, wie vielfältig und im besten Sinne eigenartig diese Kanareninsel ist.

Wie schön, dass selbst in Puerto del Carmen, das sich am meisten von seinen Ursprüngen entfernt hat, am Ortsrand eine kleine Oase der Ruhe zu finden ist: Im Centro Antroposófico (s. S. 202) kann man auch ohne Hotelgast zu sein, sich eine Massage geben lassen, sich im kleinen Bioladen mit Lebensmitteln und Brot eindecken, im Innenhof eine Kleinigkeit essen oder nur einen Café con leche trinken.

NOCH FRAGEN?

Die können Sie gern per E-Mail stellen, wenn Sie die von Ihnen gesuchten Infos im Buch nicht finden:

reisenegger@dumontreise.de

info@dumontreise.de

Auch über eine Lesermail von Ihnen nach der Reise mit Hinweisen, was Ihnen gefallen hat oder welche Korrekturen Sie anbringen möchten, würden wir uns freuen.



Aus der Vogelperspektive: Blick aus der Bar im Gran Hotel von Arrecife, S. 97



Strandpromenade von Playa Honda, S. 114



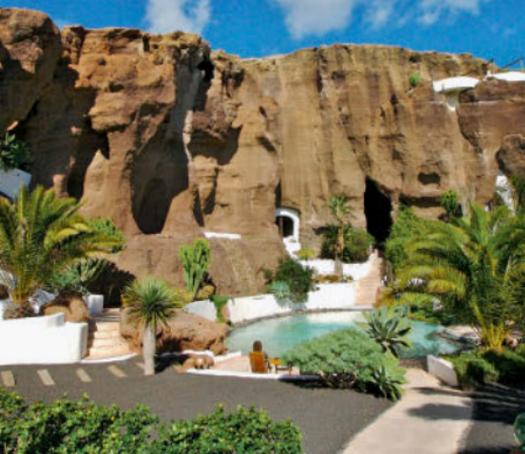
Lieblingsorte!

Spektakuläre Küste bei Los Hervideros, S. 223



Der neue Hafen von Playa Blanca: Marina Rubicón, S. 259





**Restaurant LagOmar in Nazaret,
S. 194**



**Der Strand am »Blauen Haus« in Arrieta,
S. 139**

Die Reiseführer von DuMont werden von Autoren geschrieben, die ihr Buch regelmäßig aktualisieren und daher immer wieder dieselben Orte besuchen. Irgendwann entdeckt dabei jede Autorin und jeder Autor seine oder ihre persönlichen Lieblingsorte: spektakuläre Küstenformationen mit meterhoch aufschäumender Gischt; Plätze, die zu Sonnenuntergang in wunderbares Licht getaucht werden; Restaurants im 17. Stock mit freiem Blick aufs Meer. Kurzum Orte, an die man gerne zurückkehren und die man immer neu erleben möchte.

**Die Figuren »The Rising Tide« vor dem
Castillo de San José in Arrecife, S. 109**



**Abendstimmung in Femés,
S. 229**



Schnellüberblick

In der Inselmitte

Immer wieder sonntags verwandelt sich die ehemalige Inselhauptstadt Tegüise in einen umtriebigen Basar. Doch schon am Sonntagnachmittag präsentiert sich ›La Villa‹ wieder beschaulich. Vom nahe gelegenen Castillo de Santa Bárbara genießt man einen wunderbaren Blick auf die Landschaft rund um Tegüise. Von hier ist schnell eines der Glanzstücke des Universalkünstlers Manrique, die Fundación César Manrique, erreicht. S. 166

Nach Westen

In mühevoller Arbeit haben die Weinbauern mit La Geria ein Gesamtkunstwerk geschaffen: Die Region besteht aus unzähligen Vulkantrichtern, in deren Mitte intensiv grüne Weinreben leuchten. Herrlich, hier unter blauem Himmel zu wandern. An der Küste schießt die Gischt mit Wucht aus bizarren Felsformationen, während in Femés die Sonne in unvergleichlichem Farbenspiel untergeht. S. 196

Über die Feuerberge in den Südwesten

Der Südwesten der Insel bietet ein Kontrastprogramm. Einerseits der Nationalpark Timanfaya und seine Feuerberge:

Hier spuckten zwischen 1730 und 1736 die Vulkane heiße Lava aus und hinterließen eine monumentale und monochrome Mondlandschaft. Der Südzipfel der Insel wartet hingegen an den Pagageienstränden

Atlantischer
Ozean

Lanzarote



mit einer völlig anderen Farbpalette auf: heller Sand, türkisfarbenes Meer und sich kräuselnde Wellen, die unter der beständigen Sonne verführerisch glitzern. S. 234



La Graciosa

Die Schwesterinsel mit den vier Erhebungen eignet sich sowohl für einen Tagesausflug als auch für einen längeren Aufenthalt zum Ausspannen und Abschalten. Doch ob kurz oder lang: Beim Wandern auf La Graciosa sollte man unbedingt eine oder mehrere Badepausen an den gepflegten Sandstränden einplanen. S. 266

Der Nordwesten

Traumhafte Aussichtspunkte, darunter der spektakuläre Mirador del Río, versprechen neue und weit reichende Perspektiven. Immer wieder laden Badestrände zur Pause ein. Kulinarisch lockt der malerisch ins »Tal der 1000 Palmen« eingebettete Ort Haría mit diversen Wildspezialitäten. S. 146

In den Nordosten

In den Jameos del Agua und der Cueva de los Verdes kann ein weitläufiges Höhlensystem und der längste erschlossene Vulkantunnel teilweise erkundet werden. Danach bietet sich an der Nordspitze der Insel ein Menü im Küstendorf Órzola an: Blicke aufs Meer, den Hafen und die Nachbarinsel La Graciosa inklusive. S. 118

Inselhauptstadt Arrecife

Voller Leben und unberührt vom Touristenrummel zeigt sich Arrecife tagsüber geschäftig und des Nachts nicht weniger umtriebig. Hier befindet sich das Gran Hotel, mit 17 Stock-

werken das höchste Gebäude und einzige Hochhaus der Insel. Ein Blick aus dem rundum verglasten Restaurant in der obersten Etage des Hotels ist immer wieder imposant. S. 88

Reiseinfos, Adressen, Websites

Wenn der Sonntagsmarkt vorbei ist, kehrt wieder Ruhe in das idyllische Städtchen Teguiße ein





Informationsquellen

Infos im Internet

www.turismolanzarote.com

Übersichtlich gestaltete Seite, auch in deutscher Sprache. In Themen von A wie Anreise über G wie Gastronomie und S wie Sehenswürdigkeiten bis hin zu W wie Wein werden hier die Besonderheiten der Insel anschaulich und knapp dargestellt.

www.centrouristicos.com

Die größten Sehenswürdigkeiten werden hier beschrieben, auch in deutscher Sprache, die allerdings etwas holpert. Sie können sich frühzeitig über Veranstaltungen informieren, z. B. über die Konzerte in der Cueva de los Verdes (s. S. 144), die dank der außerordentlichen Akustik tief unter der Erde häufig für musikalische Darbietungen genutzt wird.

www.top100lanzarote.com

Hundert Seiten zu Lanzarote verlinkt und kurz charakterisiert. Egal, was Sie suchen, ob Autovermietungen, Ferienwohnungen oder Fincas, FKK-Strände, Sportmöglichkeiten oder Anlaufstellen zur ärztlichen Versorgung: Hier finden Sie bestimmt den entsprechenden Link dazu. Allerdings ist es nahezu ausschließlich kommerzieller Art, eine Art digitaler gelber Seiten.

www.lanzaroteinformation.com

Gut sortierte und recht aktuelle Seite, allerdings nur in englischer Sprache: viele News zu Veranstaltungen (Sport, Kultur, Wanderungen, Workshops etc.), aber auch viel Bannerwerbung.

www.lanzarotewetter.com

Hier erhält man das aktuelle Wetter – auch über einen Tag hinaus.

https://arrecifebus.com

Mobil mit dem Bus: Auf dieser Seite kann man eine nützliche App »moo-vit« herunterladen, die einfach zu navigieren ist und leicht verständlich über das Busnetz und die Fahrpläne informiert.

www.lanzarote37.net

Ergänzende Internetseite zum deutschsprachigen Magazin »Lanzarote 37°«. Gut aufgebaut und strukturiert. Die meisten Themen sind jedoch eher an die deutschsprachigen Inselbewohner gerichtet, darunter auch viele private Dienstleistungen. Wer Anregungen für bestimmte Ausflüge haben möchte, wird hier meist fündig. Unter dem Stichwort Freizeitsport finden Sie auch die verschiedensten Sportangebote mit Erlebnisberichten der Reporter und genauen Angaben, wo man wandern, tauchen, kitesurfen, Rad fahren und v. a. m. ausüben kann.

Fremdenverkehrsämter

... im Internet

www.spain.info

Die Länderauswahl funktioniert über das Pull-down-Menü. Die beste Art, bei den hier genannten offiziellen Ämtern Informationen zu erhalten, sind konkrete Anfragen per E-Mail. Am Telefon hängt man häufig in der Warteschleife oder landet auf einem Anrufbeantworter. Die Informationen zu Lanzarote sind mager.

... in Deutschland

Lichtensteinallee 1
10787 Berlin

Bestellung von Prospektmaterial:

Tel. 030 882 65 43



In dieser Kurve sollte man sich blitzschnell orientieren können

berlin@tourspain.es
Myliusstraße 14
60323 Frankfurt/Main
Bestellung von Prospektmaterial:
Tel. 069 72 50 33
frankfurt@tourspain.es

Postfach 15 19 40
80051 München
**Touristeninformation und Bestellung
von Prospektmaterial:**
Tel. 089 53 07 46 11 und 53 07 46 12
munich@tourspain.es

Tel. 0180 300 26 47
spaininfo@tourspain.es

... in Österreich
Walfischgasse 8/14
1010 Wien
Tel. +43 15 12 95 80-11
vienna@tourspain.es

... in der Schweiz
Seefeldstraße 19
8008 Zürich

Tel. +41 442 53 60 50
zurich@tourspain.es

Infostellen vor Ort

In aller Regel sind die Rezeptionen in den Hotels und Apartmentanlagen besser mit Informationsmaterial ausgestattet als die offiziellen Touristenbüros. Meist erhalten Sie dort auch aktuellere und konkrete Informationen zu Sport, Festen, Konzerten etc. An der Rezeption liegen häufig verschiedene Wochenblätter aus, die neben einem Festkalender die diversen Freizeitangebote auflisten (Bootsausflüge, Radtouren, geführte Wanderungen etc.). Die Adressen der Touristeninformationen finden Sie in den Reisekapiteln.

Literaturtipps

Leider gibt es nur wenig übersetzte Literatur von kanarischen Autoren. Hier einige Tipps:

Reiseinfos

Rafael Arozarena: Mararía. Konkursbuchverlag, Tübingen 2009 (s. S. 79).

Michel Houellebecq: Lanzarote – eine abgründige und amüsante Reiseerzählung. Im begleitenden Bildband hat der Autor die vulkanischen Mondlandschaften von Lanzarote als Fotografien festgehalten.

Alberto Vazquez-Figueroa: Oceano, Yaiza, Maradentro (Trilogie, gebraucht über Versandbuchhandel). Eine Geschichte über Rache, die zum Selbstzweck wird. Etwas pathetisch erzählt, doch man erfährt viel über die Insel, über die Lebenssituation der Bewohner während der Franco-Zeit sowie über noch heute gepflegte Traditionen.

Silvia Volckmann: Die Zeit ist schwer zu erzählen auf der Insel, Tübingen 2011. Ein literarisches Lanzarote-ABC. Sachtexthe, Ausschnitte aus Romanen und Erzählungen, Gedichte, viele historische Bilder.

Horst Wilkens: Lanzarote – Blinde Krebse, Wiedehopfe und Vulkane, Na-

tur-Reiseführer für eine einzigartige Vulkaninsel im Kanarischen Archipel, Hamburg 2009. Wilkens beschreibt Flora und Fauna und wie der Mensch sich den lebensfeindlichen Bedingungen anpassen musste. Einzigartige biologische Phänomene haben sich auf diese Weise entwickelt: Nur hier leben blinde, farblose Tiefseekrebse an der Meeresoberfläche.

Für Kinder

Hans Haurand: Ferien auf Lanzarote. Anna und ihre Schwester lernen den jungen Pedro kennen, der ihnen »seine Insel« näherbringt, bei einem Ritt auf den Dromedar in den Feuerbergen, im Weinanbaugebiet, bei Bauern ... Ein Reiseführer für Kinder, Books on Demand.

Für Wanderfreunde

Rolf Goetz: Lanzarote. Die schönsten Küsten- und Vulkanwanderungen, Oberhaching 2016. Rother Wanderführer.

Wetter und Reisezeit

Sommers wie winters eine gute Saison

Wegen seines warmen, milden Klimas ist Lanzarote das ganze Jahr über ein beliebtes Reiseziel. In den Wintermonaten von Oktober bis März kann es zwar durchaus zu kurzen, starken Regenfällen kommen (besonders im Januar und im Februar), doch in den übrigen Monaten regnet es so gut wie nie.

Reisezeit

Die beste Reisezeit liegt zwischen den Monaten März und Juli. Mittlere Temperaturen über 20 °C ermöglichen

schon im Frühjahr Strandaufenthalte und ausgiebige Wanderungen. Vornehmlich in den Monaten Februar bis April verwandelt sich die Landschaft in einen Blütenteppich. Waren die Regenfälle in den Wintermonaten ausgiebig, was allerdings keine Selbstverständlichkeit ist, erwacht die karge, wüstenähnliche Landschaft zu buntem Leben.

Die Passatwinde gestalten das Wetter auf Lanzarote oft sehr abwechslungsreich: Den morgens noch strahlend blauen Himmel überziehen im Laufe des Tages starke Wolkenfelder. Aus diesem Grund sollten Urlaubler, die primär der Sonne wegen nach Lanzarote reisen, besonders im



Zum Karneval auf die Kanaren

Wer es nicht mit eigenen Augen gesehen hat, wird es kaum glauben: Karneval auf Lanzarote ist das wichtigste, bunteste und ausgelassenste aller wiederkehrenden Feste. Gefeierte wird zur gleichen Zeit wie in Deutschland – und weil es so schön ist, findet der Fasching auf der gesamten Insel inklusive La Graciosa statt und wird auf fünf bis sechs Wochen ausgedehnt. Hochburg der Umzüge und Veranstaltungen ist Arrecife (s. S. 112). Aber auch in den Touristenzentren finden Umzüge mit Tanzgruppen, Musikkapellen und fantasievollen Karossen statt, die jedes Jahr ein anderes Motto zum Thema haben (s. auch Essay S. 83).

Winter ein Domizil eher im Südwesten der Insel suchen. Denn hier liegt die Anzahl der Sonnentage pro Jahr erfahrungsgemäß etwas höher als im übrigen Teil der Insel.

Die passende Kleidung

Da auf Lanzarote ständig eine leichte Brise weht, die sich bisweilen zu starken, andauernden Böen steigern kann, sollte man immer einen Pullover oder eine Jacke dabei haben. Empfehlenswert sind auch ein Paar feste (nicht allzu neue) Halbschuhe, mit denen Sie auf den vielen staubigen Schotter- und Steinwegen gut beraten sind. Eine fettende Schuhcreme leistet hier ebenfalls gute Dienste.

Umwelt

Auch auf den Kanaren machen sich die Klimaveränderungen durch extreme Wetterlagen bemerkbar: Sintflutartige Regenfälle wie vor einigen Jahren auf Teneriffa, La Palma und Gran Canaria, die Todesopfer forderten und Evakuierungen nach sich zogen, wechseln sich mit lang anhaltenden Dürreperioden ab, in denen die Inseln unter Wasserknappheit leiden.

Während längerer Trockenperioden appellieren die Verantwortlichen daher an die Bevölkerung, sparsam mit Wasser umzugehen. Häufig erreichen diese Appelle die Touristen jedoch kaum. Andererseits ist die Aufforderung, kein Wasser zu vergeuden, generell gültig und man tut gut, sich immer wieder daran zu erinnern.

Klimatabelle Lanzarote



Anreise und Verkehrsmittel

Einreisebestimmungen

Reisende aus der Schweiz, Österreich und Deutschland benötigen für die Einreise einen mindestens noch drei Monate gültigen Ausweis oder Reisepass. Kinder benötigen einen eigenen Ausweis oder Pass; Eintragungen im Reisepass der Eltern werden nicht mehr anerkannt.

Zollvorschriften

Alkohol, Parfüm und Tabak sind auf den Kanaren aufgrund der Freihandelszone sehr viel günstiger als hierzulande. Für den Zoll gilt: alkoholische Getränke (ab 17 Jahre): 1 l Spirituosen mit mehr als 22 % Alkoholgehalt oder 2 l für Getränke mit max. 22 % Alkoholgehalt. Tabak (ab 17 Jahre): 200 Zigaretten oder 100 Zigarillos oder 50 Zigarren oder 250 g Rauchtobak. Andere Erzeugnisse bis zu einem Warenwert von 430 €; bei Reisenden unter 15 Jahren bis zu einem Warenwert von 175 €.

Anreise und Ankunft

... mit dem Flugzeug

Lanzarote wird von allen größeren Städten im Direktflug (ca. 4 Std.) angesteuert. Außerhalb der Hochsaison oder wenn Maschinen zu wenig ausgelastet sind, planen die Fluggesellschaften allerdings auch manchmal Zwischenlandungen in Fuerteventura oder Teneriffa mit ein. Dies erfährt man bisweilen erst am Flughafen.

Flugtickets nach Lanzarote kosten je nach Saison zwischen 250 und 600 € hin und zurück. Es lohnt sich, bei verschiedenen Reisebüros nachzufragen und die Preise zu vergleichen, zumal der Service bei allen Fluggesellschaften

etwa denselben Standard hat. Hier sei darauf hingewiesen, dass ein Pauschalangebot inkl. Flug viel preiswerter ist, als ein Nur-Flug (ein Nur-Flugticket kostet zwischen 70 und 80 % des Pauschalangebots).

Der Flughafen liegt ca. 5 km westlich der Hauptstadt Arrecife.

... mit dem Schiff

Die lange und teure Anreise per Schiff lohnt sich nur für Langzeiturlauber, die ihr Auto mitnehmen wollen. Vom südspanischen Cádiz verkehren Autofähren nach Arrecife. Die Fahrt dauert ca. 1,5 Tage und kostet für zwei Personen mit kleinem Pkw ab ca. 1200 € bis 3300 €, je nachdem wie komfortabel die Kabine sein soll oder ob sie mit anderen Gästen geteilt wird. Tipps zu den Preisen und Strecken findet man unter <https://www.trasmediterranea.es> und unter www.ferrylines.com, die – unter zwei unterschiedlichen Adressen – genau dieselben Linien und Preise auf die Kanarischen Inseln anbieten.

Verkehrsmittel vor Ort

Leihwagen

Alle Autovermietungen bieten eine fast gleiche Palette an Fahrzeugen an. Diese reicht vom Kleinwagen – Fiat, Nissan oder VW Polo für 15 € (in der Nebensaison) bis 30 €/Tag – über mittelgroße Ausführungen wie Opel Astra, Peugeot 308 oder Seat Leon (5-türig ca. 39 €/Tag) bis hin zu Jeeps und Cabrios oder einem Minivan für 73 €/Tag. Alle Preise inkl. Versicherung (Vollkasko) und Steuern. Tipp: Wer sein Domizil über www.golanzarote.de bucht, s. S. 26, erhält ein sehr günstiges Leihwagen-Angebot und unterstützt damit ein Unternehmen vor Ort.

Je länger man das Auto mietet, umso günstiger wird es, z. B. eine Woche Kleinwagen in der Nebensaison kostet ca. 100 €, die Mittelklasse kommt auf ca. 155 €.

Auch von Deutschland aus lassen sich günstige Autos anmieten (z. B. ca. 300 € für drei Wochen Nebensaison). Allerdings kann es dann sein, dass die in Deutschland abgeschlossenen Verträge zwar eine Vollkaskoversicherung beinhalten, dies vor Ort aber nicht anerkannt und man daher nochmals zur Kasse gebeten wird (ca. 50–70 € pauschal). Es kann auch sein, dass man Ihnen das Benzin des vollgetankten Wagens in Rechnung stellt und Sie bittet, das Auto bei der Rückgabe leer abzustellen.

Neben Pass oder Personalausweis genügt der nationale Führerschein. Der Fahrer muss über 21 (bei manchen Autovermietungen allerdings über 25) Jahre alt sein und seit mindestens einem Jahr den Führerschein besitzen.

Achtung: Viele Verträge beinhalten eine Klausel, die besagt, dass die Begleichung von Schäden, die durch das Verlassen der offiziellen, befestigten

Straßen entstehen, vom Mieter getragen werden muss.

Verkehrsregeln

Die Straßen auf Lanzarote sind in den letzten Jahren neu oder überhaupt erst asphaltiert worden und daher in der Regel gut befahrbar. Allerdings sind viele Straßen seitlich nicht durch Leitplanken befestigt, sodass man bei engen und unbekanntem Straßen oder auch nachts besonders vorsichtig fahren sollte, zumal die Beleuchtung auf den Landstraßen sparsam oder gar nicht vorhanden ist. Es gelten folgende Geschwindigkeitsbegrenzungen: innerorts 50 km/h, außerhalb 80 km/h, 100 km/h.

Parken: In Arrecife, Puerto del Carmen, Playa Blanca und Costa Tegüise kennzeichnen unterschiedlich farbige Linien die Parkmöglichkeiten: Durchgehende Linien (meist gelb oder blau) sind für öffentliche Verkehrsmittel reserviert. Innerhalb der blauen gestrichelten Linien kann man mit Parkschein und innerhalb einer Maximalzeit parken. Parkscheine gibt es an den Automaten. Gestrichelte weiße Linie signalisiert unbegrenztes Parken ohne Parkschein.

Mobil über die Insel

Alle im Buch vorgestellten Strecken lassen sich am einfachsten mit einem Leihwagen befahren. Wer nicht alle Routen an aufeinanderfolgenden Tagen unternehmen möchte, kann versuchen, mit den Verleihern eine gewisse Flexibilität zu verhandeln (z. B. insgesamt drei oder fünf Tage, aber mit Pausen dazwischen).

Wer sich kein Auto mieten und auch keiner organisierten Bustour anschließen will, kann sich auch im Taxi die Insel zeigen lassen. Die Fahrer kennen das Eiland wie ihre Westentasche, können die Route individuell bestimmen und auch gegen den Strom führen, sodass man Lanzarote ohne allzu großen Trubel genießen kann. Da die Chauffeure meist kein Deutsch sprechen, ist ein gedruckter Reiseführer sinnvoll oder Sie buchen den Taxista Guido, s. S. 24. Es gibt festgesetzte Preise, die an den Taxiständen ausgeschrieben sind. Wer eine andere Tour bevorzugt, sollte dies zuvor mit dem Fahrer aushandeln. Preisbeispiel: 4 Std. 90 €, Tagesausflug 9 Std. 165 €.

Reiseinfos

Abbiegen: Bei größeren Land- bzw. Schnellstraßen darf man nicht direkt links abbiegen. Wer es dennoch versucht, gefährdet sich und andere und kann zumindest mit einem Hupkonzert der Hintermänner rechnen. Linksabbieger müssen wie auf unseren Autobahnen rechts raus und dann nach einem Bogen direkt die Straße kreuzen. Einige Lanzaroteños deuten mit lässig ausgestrecktem Arm statt mit dem Blinker ihren Richtungswechsel an; achten Sie daher auf Ihren Vordermann!

Entsprechend der steigenden Anzahl der Leihwagen wird auch das Netz der **Tankstellen** (meist mit Bedienung) auf Lanzarote erweitert. Die **Promillegrenze** auf den Kanarischen Inseln liegt bei 0,5 ‰. Bitte denken Sie an die **Anschnallpflicht**, auch wenn sich die Canarios selbst äußerst ungern den Gurt umlegen. Bei einer Polizeikontrolle könnte dies sonst teuer werden.

Bus

Busse verbinden die Hauptstadt Arrecife mit allen größeren Ortschaften der Insel; der Bus fährt an der Av. Fred Olsen ab (s. S. 112). Die Busse verkehren innerorts in Arrecife, in Puerto del Carmen, in Costa Teguisé und in Playa Blanca im 20–30 Min.-Takt. Ebenso fahren Busse von Arrecife aus im 30 Min.-Takt tagsüber und im Stunden-takt die ganze Nacht hindurch zu den o.g. drei Touristenzentren hin und zurück. Zu abgelegeneren Ortschaften fahren dagegen meist nur ein- bis zweimal am Tag Busse, einer am Morgen und einer am Abend.

Die Haltestellen sind inzwischen gut ausgewiesen und meist auch mit einem Unterstand ausgestattet; falls dennoch nicht erkenntlich, fragen Sie nach der *parada de autobuses*. An der betreffenden Stelle steht das Wort

»Bus« auf dem Boden. Bezahlt wird vorne beim Fahrer. Die Preise sind sehr niedrig. Kurzstrecke ab ca. 1,40 € bis ca. 3,60 € für die Langstrecke. Tipp: IntercityBus Lanzarote: <https://arrecifebus.com> dort den Hinweis auf <https://moovitapp.com> wählen, der geeignet ist zur einfachen Routenplanung)

Taxi

Die Fahrpreise sind auf einer Tabelle verzeichnet, die an jedem Taxistand aufgelistet ist. Am günstigsten ist es, die Kosten für die Fahrt vorab zu klären. Alle Taxen sind mit Taxametern ausgestattet. Sobald diese eingeschaltet sind, kann man sich ruhig zurücklehnen. Hier einige Beispiele: Aeropuerto (Flughafen)–Arrecife 9 €, Flughafen–Costa Teguisé 16 €, Flughafen–Puerto del Carmen 10 €, Flughafen–Playa Blanca 30 €.



Ihr persönlicher Taxista

Guido aus Gladbeck lebt seit vielen Jahren auf der Insel, kennt und liebt sie, wie man an der Zusammenstellung seiner Routen, an seinen Ausgehtipps, aber auch am Leuchten in seinen Augen erkennen kann, wenn er von Lanzarote schwärmt. Nur zu gern zeigt Guido mit dem Taxi Urlaubern die schönsten Flecken, Bars und Sehenswürdigkeiten. Er hat sogar eine Tour für Rollstuhlfahrer im Programm. Kontakt über www.taxi-lanzarote.com, Guido meldet sich prompt mit konkreten Vorschlägen zu moderaten Preisen. Das reich gebildete Gästebuch auf seiner Website gibt einen guten Einblick in sein Angebot.

Übernachten

Die drei Urlaubszentren

Der Tourismus auf Lanzarote konzentriert sich auf die Küstenorte Puerto del Carmen, Playa Blanca und Costa Tegüise. Dort stehen zahlreiche Unterkünfte zur Verfügung: Hotels (Kategorie bis zu fünf Sternen, mit Vollpension, Halbpension oder nur Frühstück), jede Menge Apartments und eine Reihe Privatunterkünfte.

Die Infrastruktur in diesen Zentren ist perfekt auf die Touristen abgestimmt, denen es hier an nichts mangelt. Das bringt jedoch auch jede Menge Trubel und den entsprechenden Lautstärkepegel mit sich. Dies gilt insbesondere für die Touristenhochburg **Puerto del Carmen** (s. S. 198). Mit der früheren Idylle des ehemaligen Fischerdorfs hat diese nur noch wenig gemein. Sollten Sie ein Apartment bekommen haben, das unannehmbare Störfaktoren aufweist, bitten Sie an der Rezeption um ein anderes. Zumindest in der Nebensaison ist meist noch etwas frei.

Playa Blanca (s. S. 251) und **Costa Tegüise** (s. S. 120) sind schon aufgrund des kleineren Terrains etwas ruhigere Feriendomizile. Das ältere Playa Blanca hat in den letzten Jahren eine Umbruchphase erlebt. An vielen Orten an der Küste und im Hinterland werden neue Anlagen errichtet, dem Meer wurden Strände abgetrotzt und der schöne, nur an manchen Tagen belebte und teilweise umstrittene, weil illegale (s. S. 255) Sporthafen Marina Rubicón entstand.

Fragen Sie bei der Buchung Ihrer Reise, ob in unmittelbarer Nähe gerade gebaut wird und wählen Sie Ihr Domizil dementsprechend aus.

Die Küstensiedlung Costa Tegüise, einst auf dem Reißbrett entstanden

und Vorzeigeort der Touristiker, ist inzwischen leicht ins Hintertreffen geraten. Einige der Anlagen sind in die Jahre gekommen und werden nur langsam renoviert, doch haben sie oft den Vorteil, unmittelbar am Strand zu liegen und einen unverstellten Blick aufs Meer zu bieten.

Pauschalangebote

Am preisgünstigsten ist immer noch ein Pauschalurlaub. Ein paar Tipps dafür: Die meisten Hotels und Apartments sind hell und freundlich gestaltet, verfügen über große Räume, Terrasse oder Balkon, hauseigenen Swimmingpool und bieten europäischen Komfort (fließendes heißes Wasser, Reinigungsdienst, TV mit deutschsprachigen Programmen, etc.).

Wer sich den besonderen Luxus eines 5-Sterne-Etablissements gönnen will, sollte die Angebote genau studieren. Meist sind die 3-Sterne-Anlagen keinesfalls schlechter. Zusätzliche Sterne werden oft für Dienstleistungen vergeben, die nicht allen Urlaubern wichtig sind, z. B. dass die Rezeption die ganze Nacht besetzt ist (in kleineren Anlagen erhält man einen Schlüssel) oder dass es Sportanlagen mit einem Animateur gibt.

Private Unterkünfte

Wer zum ersten Mal auf der Insel ist und erst seinen Lieblingssort suchen möchte, findet in der Nebensaison in vielen Orten passende Unterkünfte. Allerdings ist hierzu ein Auto nötig.

Unterkunft vor Ort suchen

Da die privaten Anbieter meist an Ort und Stelle durch ausgehängte Schilder auf sich aufmerksam machen,

Reiseinfos

begibt man sich am besten mit einem Mietauto auf Zimmersuche. Die Busse verkehren nicht allzu häufig und die schönsten privaten Unterkünfte befinden sich oft in abgelegenen Vierteln oder Dörfern im Inselinneren. Das Tourismusbüro verfügt über eine Liste, die jedoch nur Telefonnummern und keine Webadressen verzeichnet. Wer Spanisch kann, ist hier im Vorteil.

Vorabinfo im Internet

Es lohnt, sich über Individualunterkünfte bereits in Deutschland zu informieren. Die nachfolgend genannten Adressen bieten außergewöhnliche Apartments oder Fincas an.

www.aguttenberger.com/es_en_de/links.html: Unterkunft in verschiedenen Orten

www.golanzarote.de: Individuelle Angebote und Unterkünfte für Langzeitaufenthalte. Der Vermittler spricht Deutsch und bietet in vielen Orten, die über die ganze Insel verstreut sind, das passende Angebot. Auf Wunsch kann das Mietauto gleich mitgebucht werden, das Sie am Flughafen abholen und bei der Rückreise dort abgeben können.

www.lotus-del-mar.com: bei Mala/ Guatiza gelegene Privatvillen

www.caseriodemozaga.com: schöne Unterkunft bei Mozaga

www.lanzarote-ferienhaus.com: Elegant eingerichtetes Ferienhaus in Yai-za (Süden)

www.villasdelanzarote.com: Jorge vermietet Apartments in verschiedenen Orten im Norden und Inselinneren, z. B. in Yé, Guinate, Máguez, aber auch an der Küste in Órzola.

www.lanzarote-villa.com: 160 m² große Villa für 2–8 Pers., oberhalb des Jachthafens von Puerto Calero gelegen.

www.rural-villas.com: Schöner wohnen! Rural Villa bietet sehr geschmack-

voll gestaltete Domizile an im Küstenort Playa Blanca oder im Inselinneren wie in Los Valles und der Region um den Monte Corona.

www.lanzarote-arrieta.de: Jonas & Jonas bieten vor allem Unterkünfte außerhalb der Touristenzentren an: z. B. in Arrieta, Punta Mujeres, Órzola und auf La Graciosa.

Spezialisten für die Kanarischen Inseln

www.infolanzarote.de: Online-Reiseveranstalter für Flug, Unterkunft und Autovermietung, verknüpft mit Informationen über die Insel

www.lacaleta.net/: bietet – neben Ferienunterkünften – Informationen über alle Wind- und Wassersportarten, die in der Gegend um Famara betrieben werden können.



Weitere Tipps:

www.lanzarote-web.de
www.lanzarote.com

www.sonnige-kanaren.de
www.kanaren-traeume.de
www.fewo-direkt.de

Essen und Trinken

Kanarische Küche

Allen Unkenrufen zum Trotz, es gibt sie, die typisch kanarische Küche, und sie wartet mit allerlei Spezialitäten auf. Allerdings dominiert in den Urlaubsorten inzwischen die internationale Fast-Food-Kultur mit Pizza, Chinagerichten, Hamburgern, Spaghetti, Hot Dogs, diversen Sandwiches etc. Doch auch hier kann man noch das ein oder andere Restaurant entdecken, in dem es frischen Fisch oder Meeresfrüchte gibt

und als Beilage die berühmten *papas arrugadas* (Pellkartoffeln in Salzkruste), die mit den jeweiligen Soßen (*mojo rojo* oder *mojo verde*) und/oder einem knackigen Salat serviert werden. Die scharfe, rote Soße besteht meist aus Chili, Knoblauch, Kümmel, Paprika, Öl und Essig, die grüne Soße aus den gleichen Bestandteilen wie *mojo rojo*, aber mit milden, grünen Chilischoten – die genaue Zubereitung ist und bleibt das Geheimnis jeden Kochs. Im Inselinneren und in den vielen kleinen Dör-

Typisch für die kanarische Küche: gegrillte Dorade, Papas arrugadas, grüne und rote Mojo-Soße, frischer Salat



Gofio – vielseitig und nahrhaft

Für die Guanchen war er ein Grundnahrungsmittel, weil haltbar und nahrhaft. Vor allem die Hirten, die oft tagelang nicht nach Hause kamen, wussten ihn zu schätzen. Gofio ist ein aus geröstetem Mais hergestellter Teig und vielseitig verwendbar. Man kann ihn mit süßen wie mit pikanten Speisen kombinieren. Manche Supermärkte haben Gofio im Sortiment.

fern ist die Chance natürlich sehr viel größer, die unverfälschte kanarische Küche kennenzulernen.

Weitere Spezialitäten sind *cabrito en adobo* (mariniertes Zicklein in Wein-Kräuter-Soße), *cocido canario* (kanarischer Fleisch- und Gemüseintopf), *conejo en salmorejo* (Kaninchen in Beize). Als *parillada* werden diverse Fleischsorten gegrillt serviert, *pescado* (Fisch) gibt es häufig *a la parilla* (gegrillt) oder *a la plancha* (auf der Herdplatte gedünstet, dennoch sehr knusprig), seltener *cocido* (gekocht).

Tapas

Für den kleinen Hunger zwischendurch bieten sich die zahlreichen Tapas an. Diese kleinen Portionen kalter oder warmer Speisen reichen von verschiedenen Salaten wie Fresko sowie *queso de flor* (kanarischer Ziegenkäse) über marinierte Meeresfrüchte oder Fisch bis hin zu Innereien, belegten Broten oder der berühmten *tortilla*. Meist werden die Tapas in Glasvitrienen an der Theke ausgestellt, sodass man auch ohne große Spanischkenntnisse dem Kellner zeigen kann, was und wie viel man probieren möchte (»Es suficiente, gracias.« heißt »Das genügt, danke.«).

Kulinarischer Tagesablauf

»Morgens wie ein Kaiser, mittags wie ein König, abends wie ein Bettelmann« – die Spanier stellen diese Regel auf den Kopf. Zum Frühstück, *desayuno*, gibt es meist nur Kaffee und einen Toast oder einige Kekse. Da dieses Frühstück nicht lange vorhalten kann, nimmt man ab 11 Uhr in einer Bar die ersten Tapas und vielleicht einen süßen Malvasier oder ein kleines Bier zu sich.

Von 12.30 bis 15 Uhr ist Mittagessenszeit, *almuerzo*. Meist werden drei Gänge serviert. Je nach Jahreszeit Suppe oder Salat bzw. *gazpacho*, dann als zweiten Gang, *segundo plato*, Fisch, Fleisch, Geflügel mit Beilagen und zum Dessert Eis oder Früchte und eventuell eine Art Espresso (*café solo*), der jedoch geschmacklich nicht überall mit dem italienischen Original zu vergleichen ist.

Am späten Nachmittag nehmen manche Kanarier noch eine *merienda* ein, die spanische Variante der *tea-time*. Neben Kaffee oder einem Schokoladengetränk werden Gebäck oder Kuchen serviert.

Das Abendessen, *cena*, beginnt frühestens ab 19 Uhr und ist nicht weniger üppig als das Mittagessen. Auch hier gibt es drei Gänge, für die man sich allerdings mehr Zeit nimmt.

Wer sich den Ess- und Trinkgewohnheiten der Kanarier anpassen will, wird in Restaurants und Bars leicht Kontakte knüpfen. Wer jedoch – z. B. der Kinder wegen – seine Mahlzeiten zur gleichen Zeit wie zu Hause einnehmen will, stößt auf keinerlei Schwierigkeiten, denn man hat sich auch in dieser Hinsicht auf die Bedürfnisse der ausländischen Gäste eingestellt. Selbst darauf, dass Deutsche und Engländer den Tag gerne wie ein »Kaiser« beginnen. Die Frühstücksbüfets bieten von